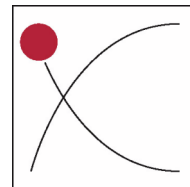


SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE
Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland



Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn

SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE
Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland
Martin-Gropius-Bau, Berlin
1. Mai – 14. Juni 2009

In diesem Jahr feiert die Bundesrepublik Deutschland den sechzigsten Jahrestag des Inkrafttretens ihrer Verfassung. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt der Martin-Gropius-Bau in Berlin vom 01. Mai bis 14. Juni die Ausstellung SECHZIG JAHRE - SECHZIG WERKE. Präsentiert werden sechzig kunstgeschichtlich herausragende Arbeiten der Malerei, Skulptur, Fotografie und Installationskunst, die seit 1949 entstanden sind. Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet die Ausstellung am 30. April 2009.

SECHZIG JAHRE - SECHZIG WERKE geht auf eine Initiative des Veranstalters Stiftung für Kunst e.V. Bonn und Deutschlands größter Tageszeitung BILD zurück, die als Medienpartner die Ausstellung begleiten und das Kunstgeschehen beleuchten wird. Hauptsponsor ist das Energieunternehmen RWE. Unterstützt wird die Ausstellung vom Innenministerium der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ausstellung SECHZIG JAHRE - SECHZIG WERKE zieht Bilanz und erzählt dabei die Geschichte der Republik am Beispiel ästhetischer Entwicklungen in der Bildenden Kunst. Jedes der 60 Werke steht für sich selbst und ermöglicht zugleich eine anschauliche Erfahrung der Zeit, in der es entstanden ist. Zur Orientierung der Besucher wird eine Zeitschiene an reale politische und gesellschaftliche Ereignisse erinnern, die für die sechs Jahrzehnte bestimmend gewesen sind.

Präsentiert werden Werke prägender deutscher Künstler wie *Willi Baumeister, Joseph Beuys, Andreas Gursky, Rebecca Horn, Jörg Immendorff, Anselm Kiefer, Martin Kippenberger, Ernst Wilhelm Nay, Albert Oehlen, Sigmar Polke, Neo Rauch, Gerhard Richter und Günther Uecker*. Verantwortlich für die Konzeption und Auswahl der Werke zeichnet ein Kuratorium, dem Prof. Dr. Götz Adriani, Dr. Robert Fleck, Prof. Dr. Siegfried Gohr, Prof. Peter Iden, Susanne Kleine, Ingrid Mössinger, Prof. Dr. Dieter Ronte und Dr. Frank Schmidt angehören.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog, der neben den Abbildungen aller Exponate Beiträge namhafter Autoren enthält und die Ausstellung in den historischen Kontext einbettet.

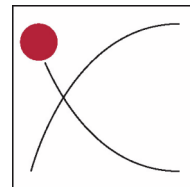
Veranstaltungsort:

Martin Gropius Bau,
Niederkirchnerstrasse 7, 10963 Berlin
01. Mai – 14. Juni 2009

Pressekontakt:

BUREAU N, Silke Neumann // Fabio Pink
silke.neumann@bureau-n.de // fabio.pink@bureau-n.de
Telefon +49.(0)30.30874075

SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE **Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland**



Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn

Künstlerischer Beirat und Kuratorenteam

Die Idee zur Ausstellung SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE. Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland entstand am 23. Oktober 2008 als sich eine Gruppe in Berlin traf. Zu ihnen zählten: Prof. Dr. Götz Adriani, Prof. Bazon Brock, Dr. Robert Fleck, Prof. Dr. Siegfried Gohr, Prof. Peter Iden, Prof. Dr. Dieter Ronte, Dr. h.c. Walter Smerling, Susanne Kleine, Ingrid Mössinger, Dr. Frank Schmidt und Dr. Ariane Grigoteit. Aus diesem Beirat hat sich ein engeres Kuratorium gebildet, das für die Konzeption und Auswahl der Werke verantwortlich zeichnete.

Prof. Peter Iden

Geboren 1938 in Meseritz. Iden ist ein deutscher Theater- und Kunstkritiker. Er studierte Philosophie, Geschichte und Theaterwissenschaften in Frankfurt und Wien. Seit 1972 ist er Mitglied des Deutschen PEN-Zentrums. 1980 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main berufen. Iden war lang Theaterkritiker und Feuilletonchef der Frankfurter Rundschau und ist Mitbegründer des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt.

Dr. Frank Schmidt

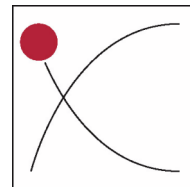
Nach seinem Studium in Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Anglistik in Gießen und München war Frank Schmidt von 1998 bis 2000 Mitarbeiter der Neuen Sammlung Staatliches Museum für angewandte Kunst München und von 2001 bis 2004 Kurator am Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt. Als Experte für Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts war er von April 2004 bis Juni 2005 bei Auktionshaus Ketterer Kunst München und von 2005 bis 2008 als Kurator am Museum Frieder Burda in Baden-Baden tätig. Seit Januar 2009 ist Schmidt Projektkoordinator bei der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn. Schmidt hat diverse Publikationen und Ausstellungen zur Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts konzipiert.

Dr. h.c. Walter Smerling (Geschäftsführer der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn und Initiator der Ausstellung)

Geboren in Bad Godesberg. Banklehre und Studium der Betriebswirtschaftslehre und Kunstgeschichte. Von 1980 bis 1984 Vorstand im Bonner Kunstverein und seit 1981 als Fernsehjournalist, Autor, Regisseur und Moderator tätig. Smerling ist Gründer des Künstlerforums „Raum 41“, mit dem er 21 Ausstellungen realisiert hat.

Seit 1985 ist er Herausgeber der Zeitung „Neue Kunst in Bonn“. In 1986 hat er die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn gegründet und seither deren Geschäftsführender Vorstand. Seit 1999 ist er Direktor des MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg und seit 2002 Künstlerischer Leiter des Kunstprojektes Salzburg.

SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE **Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland**



Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn

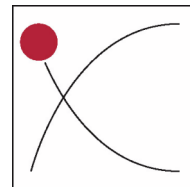
Ausstellungs- und Mediengestaltung

Die Ausstellung SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE. Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland zeigt neben den Werken bedeutender Künstler der letzten 60 Jahre auch den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Prof. Joachim Sauter von ART+COM aus Berlin erarbeitet hierfür in Zusammenarbeit mit Prof. Ulrich Schwarz die Ausstellungs- und Mediengestaltung, die sich über die komplette Erdgeschoßebene des Martin-Gropius-Baus erstrecken wird. Ziel ist es, die Werke über die Medien Film, interaktive Tische und „Zeitbilder“ in den historischen Kontext ihrer Entstehungszeit einzubetten.

Auf 60 Monitoren zeigen Filmzuschnittschnitte die gesellschaftlichen und politischen Ereignisse jeweils eines Jahres. Die 60 Kurzfilme, zusammengestellt von Dr. Heribert Schwan, sind eine lebendige Chronik der Zeitgeschichte von 1949 bis 2009. Im Zeitrahmen von ein bis zwei Minuten zeigen sie innen- und außenpolitische Ereignisse aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, die unser Land bewegten. Die Filme werden aus Archiv-Material hergestellt, das der WDR zur Verfügung stellt. Verbindende 3-D-Grafiken schaffen einen zeitgemäßen Rahmen. Musik und Musikeffekte werden eigens komponiert.

Ein weiteres Element der Ausstellungsgestaltung sind sechs interaktive Tische, die sich inhaltlich mit jeweils einer Dekade befassen, den kunsthistorischen Zusammenhang herstellen und weiterführende Informationen über die Kunstströmungen, die Ereignisse dieser Zeit und über die Werke in der Ausstellung geben. Hier hat der Besucher die Möglichkeit, Daten und Hintergründe individuell abzurufen.

SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE **Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland**



Stiftung für Kunst
und Kultur e.V.
Bonn

Besucherschule Bazon Brock

Eigens für die Ausstellung SECHZIG JAHRE – SECHZIG WERKE wird Prof. Bazon Brock zwei Mal täglich eine Besucherschule durchführen. Brock hatte dieses kunstpädagogische Medium in den 60er Jahren entwickelt und verschiedentlich auf der Dokumenta und an anderen Orten erprobt. Neben einer Erläuterung der Werke werden die gemeinsamen Rundgänge ein besonderes Augenmerk auf zeit-, sozial- und gesellschaftliche Einflüsse legen.

Über sein Anliegen sagt Bazon Brock:

„Wieso glaubt man in wenigen Minuten Blickkontakt, in einer einzigen Theateraufführung und beim bemühtesten, aber nur stundenweisen Lesen vielschichtigster Texte den Anforderungen der Werke gewachsen sein zu können? Wo lernen wir als Publikum, dem Komponistenwerk, der Skulptur oder Malerei, dem Epos gerecht zu werden? Längst ist es an der Zeit, das Publikum genauso zu professionalisieren, wie wir das bisher an den Kunsthochschulen aller Sparten den Künstlern abverlangten! Wo Künstler Lehrjahre, Diplome und Staatsexamen ablegen, haben die Zuschauer, die Zuhörer, die Betrachter ihrer Werke wohl ähnliche Fähigkeiten auszubilden. Wo lernt man Diplom-Rezipient zu werden?“

Die Rundgänge finden täglich um 11 und um 18.30 Uhr statt.